

INITIATIVE FREIRAUM. CREATE YOUR OWN PARADISE.

Modul:

1.115 – Praxisprojekt

Leitung:

Prof. Dr. Werner Lindner

Studierende:

Marie Seiler, Anne Dietrich, Oliver Stiebritz, Julia Frank

Semester:

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019



IST-Zustand

Das **Außengelände des Jugendzentrums HUGO** ist **unattraktiv** und wird deswegen **wenig genutzt**. Insbesondere die offene Konzeptionierung fördert die Einsehbarkeit und macht Rückzug und Entspannung kaum möglich.



Das wollen wir während unseres **Praxisprojektes**, welches Teil unseres Studiums der **Sozialen Arbeit BA** an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena ist, ändern.



SOLL-Zustand

Wir planen deswegen das **Außengelände** in den Winter- und Osterferien 2019 **partizipativ** mit einer Gruppe von 5-10 Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren zur effektiven Nutzung nachhaltig **umzugestalten**.



BEDARF/ UNSER VORHABEN

EMPIRIE



Stadtteilgarten Winzerla

- Partizipationsprojekt
- Sozialraumprojekt

**Vorhaben des HUGO:
Skaterbahn auf Außenanlage**

- gescheitert

**Umgestaltung der Wiese an der
Friedrich-Zucker-Straße mit
ArchitektInnen aus Berlin (Gruppe F)**

- Partizipation: Kinder & Jugendliche aus Hugo und Freizeitladen bei der Entscheidung über Gestaltung dabei
- Technik: Modellbau

<https://www.folk.de/stadtplan/jena?data=eyJjIjoiaNTAuOTIzMDU0LDExLjU4OTIzNyIsImdwIjoiaNTAuOTAzNTU3LDExLjU5MjQxMyIsImd0Ijo=>

Lakemann, U., Lindner, W. (2016):

Evaluation der offenen Jugendarbeit in Jena - Gutachten im Auftrag der Stadt Jena, Fachdienst Jugend und Bildung, Jena.

S. 17:

- Mangel an Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil
- Ausweichen auf Zentrum
- JZ mit Chance, Freizeitattraktivität im Stadtteil

S. 20 f.:

- Zukunftsaufgabe: Vorschläge von Jugendlichen aufnehmen & Eigeninitiative fördern
- Möglichkeit der Mitgestaltung erkennen

S. 27:

- Zukunftsaufgabe: „auch Räume [...] außerhalb von Jugendzentren zu sichern, auszubauen und zu qualifizieren“

Kinder- & Jugendstudie der Stadt Jena 2017

- Angebote der Einrichtungen werden als nicht attraktiv wahrgenommen (S. 48)
→ 2014: 38 % vs. 2017: 44,9%
*Jugendliche sind teilweise nicht über Angebote informiert (S. 49)
- Was muss vorhanden sein für Besuch? (S.51)
→ Verfügbarkeit freier Räume wird gewünscht (Jugendliche ab 14)
- Hohe Frequentierung des Stadtzentrums (S. 51 ff.)

UNSER MEILENSTEINPLAN

Hier befinden wir uns



Dokumentation

Öffentlichkeitsarbeit

Gruppendynamische Prozesse beachten

Reflexion

UNSERE HANDLUNGSZIELE

Worum es uns außerdem geht...

- ✓ Starkmachen für eigene Interessen
- ✓ Stärkung der Teamfähigkeit als soziale Kompetenz
- ✓ Erleben und Förderung der eigenen Kreativität
- ✓ Raum für soziale Begegnungen
- ✓ Motivation zur Verantwortungsübernahme
- ✓ Möglichkeit für sinnvolle Freizeitgestaltung



Selbstwirksamkeit erfahren

ARBEITSPRINZIPIEN, METHODEN UND THEORIEN

Niedrigschwellig

(s. Schmidt 2013: S. 14 f./ vgl. Böhnisch 2013: S. 7-16)

- kostenlos Angebot
- leichte Erreichbarkeit aufgrund einer optimalen Verkehrsanbindung
- kein Vorwissen notwendig

Inklusiv

(vgl. Boos-Nünning 2001: S. 842 ff./ s. Münchmeier 2000: S. 15/ vgl. Scherr 2013: S. 243-250)

- milieuunabhängiges,
- transkulturelles Angebot



Partizipativ

(vgl. Erath/Balkow 2016: S. 37 ff./ s. Liebrich 2001: S 862 f.)

- basisdemokratische Entscheidungsprozesse
 - Kinder/Jugendliche entscheiden gemeinsam, was sich verändern soll
 - Jede*r darf Vorschläge äußern, wird dabei Ernst genommen und trägt somit zur Veränderung im Großen und Ganzen bei

Sozialraumorientierung

(vgl. Galuske 2013: S. 301-316/ vgl. Thiersch 2001: S. 780 f.)

- Orientierung am Willen der Menschen
- Aktivierende Arbeit vor betreuender Tätigkeit
- Aus eigener Kraft erreichbare Ziele, unter Verwendung personeller und sozialräumlicher Ressourcen
- Zielgruppen- und bereichsübergreifend arbeiten
- Vernetzung und Kooperation verschiedener Dienste
- Lebenswelten: subjektzentriert und lebensraumbezogen erkennen und fördern

Soziale Gruppenarbeit

(vgl. Galuske 2013: S. 94-102/ vgl. Behnisch/Lotz 2013: S. 75-82)

- Sozialkompetent voneinander miteinander lernen

UNSERE ZIELGRUPPE

Jugendliche

- im Alter von 12 bis 18 Jahren
- Besucher*innen der JZ HUGOs
- Schüler*innen der/des
 - Gemeinschaftsschule „Schule an der Trießnitz“
 - Ernst-Abbe-Gymnasium
 - Staatlichen Gemeinschaftsschule „Galileo“
 - Freien Gesamtschule UniverSaale



UNSERE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



- Pausenhofaktionen
- Plakataushänge in den Schulen und Einrichtungen
- Social Media (Instagram, Facebook)
- Erwähnung in der Stadtteilzeitung
- Erwähnung im Ferienprogramm des JZ HUGO
- Interne Werbung durch eine Aufstellwand und Ausstellung des Modells

INITIATIVE FREIRAUM
Create your own paradise.

WAS
Umgestaltung des Außengeländes des JZ HUGO!

Euch erwarten u.a.
leckere Snacks, coole Getränke, Winter-Kino
& eine fette Übernachtungsparty!
- alles for free!

WANN
Planung vom 13.02.-15.02.
Umsetzung vom 15.04.-18.04.

WO
Jugendzentrum HUGO
in Winzerla

MIT WEM
Wir sind
Oliver, Marie, Julia & Annie
und studieren Soziale Arbeit
an der Ernst-Abbe-
Hochschule Jena.

KONTAKT
Unsere Mail-Adresse: initiative.freiraum@gmail.com
Telefon HUGO: 03641 60 83 82

Kommt zahlreich! Wir freuen uns auf Euch!



jzhugowinzerla • Abonniert



jzhugowinzerla Create Your Own Paradise! Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Gemeinsam mit der #initiativefreiraum haben wir geplant, gesponnen, geprüft und gelacht. Nachdem wir schon viele fachliche Meinungen gehört haben, heißt es nun #daumendrücken, damit auch das nötige Kleingeld kommt und wir im Juni richtig starten können!! #wirinwinzerla #yolo2019 #jzhugo #freiraumfürjugendliche #sonnen genießen #beteiligung #jugendarbeitinjena

22Std.



<https://www.instagram.com/p/BwZpIKJJDJoz/>

Mit dem Snowboard nach Heubach

Buntes Ferienprogramm im Jugendzentrum „Hugo“

Im Jugendzentrum „Hugo“ gibt es ein buntes Programm für die Ferien vom 13. bis 15. Februar. Unter dem Titel „INITIATIVE FREIRAUM - Create your own paradise“ gibt es jeden Tag was zu erleben. Der „Hugo“ hat jeweils von 14 bis 20 Uhr geöffnet, Jugendliche von 12 bis 23 sind willkommen. Ziel ist es, das Außengeländes des „Hugo“ umzugestalten. Es erwarten euch leckere Snacks, coole Getränke,

Winter-Kino und eine fette Übernachtungsparty! - alles for free! Am 13. Februar steht eine Schnee-Sause auf dem Programm, es geht nach Heubach, um dort Ski- oder Snowboard zu fahren. Der Ausflug kostet zehn Euro, bitte anmelden. Los geht es 7.30 Uhr, wir sind gegen 19 Uhr zurück. Egal ob ihr das erste Mal auf Skiern oder Snowboard steht oder eigenes Equipment mitbringt, fahrt mit

uns nach Heubach in den Snowpark! Teilnehmerbeitrag inklusive Ski- oder Snowboardkurs, Equipmentsausleihe, kleiner Mittagssnack. Sportlich geht es zudem am 15. Februar zu, wir fahren zum Eislaufen nach Erfurt, der Unkostenbeitrag beträgt vier Euro, bitte anmelden! Kontakt: Jugendzentrum „Hugo“, hugo@awo-jena-weimar.de, www.jz-hugo.de, Telefon: 608382 und 0152-27377462.

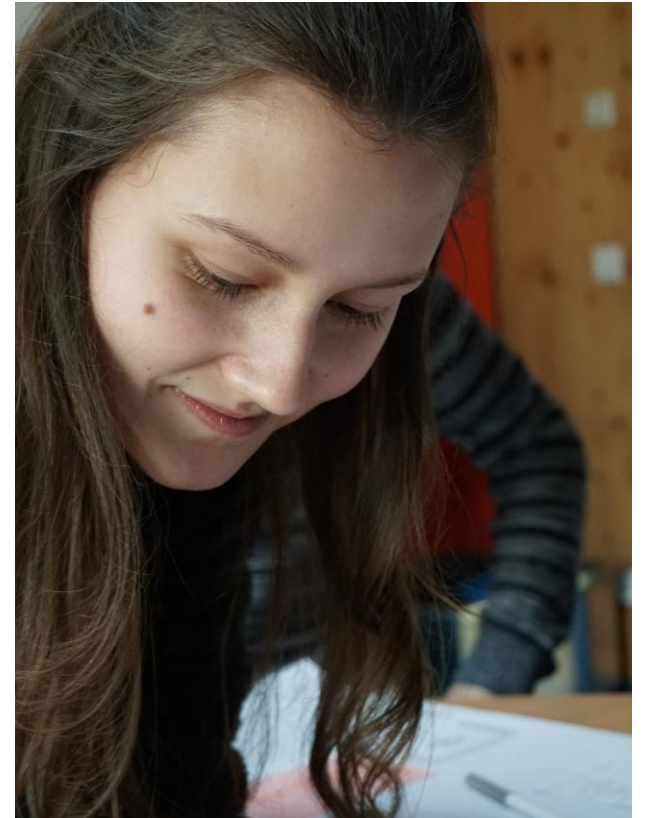
Stadtteilzeitung Winzerla, Ausgabe Februar 2019

PROJEKTPHASE 1 - DAS SIND WIR 13.02. BIS 15.02.

Ideensammlung
und
Konsensbildung



Was bisher geschah..





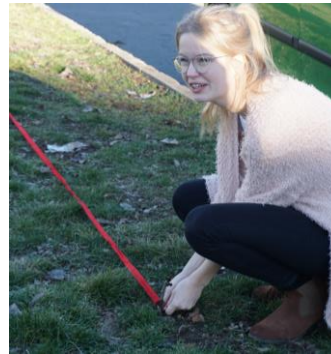
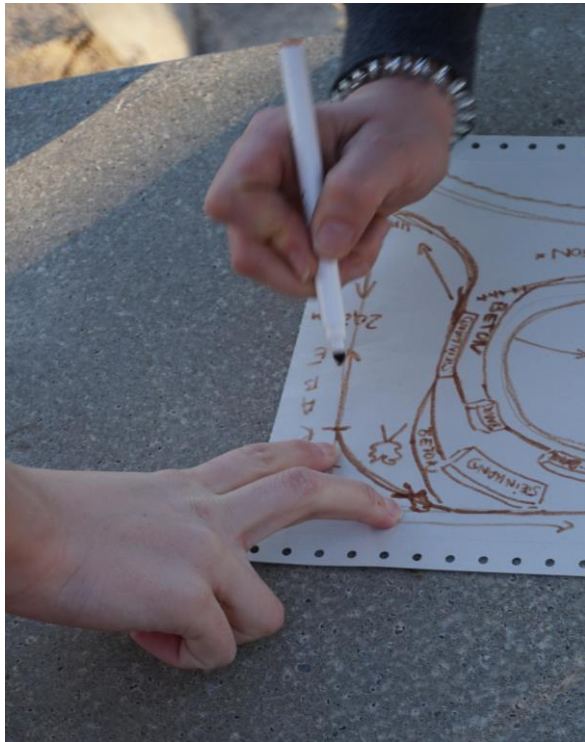
TAG 1 – 13.02.2019

Beteiligte:

- MAJO
- Karin, Isa
- Vincent

Ablauf:

- Einkaufen und Tagesablaufplanung
- Ankunft Vincent
- gemeinsames Kochen und Essen
- Austausch über Ideen für Gestaltung des Außengeländes
- Abschluss



TAG 2 – 14.02.2019

Beteiligte:

- MAJO
- Karin, Isa
- Vincent, Marvin, Jannis

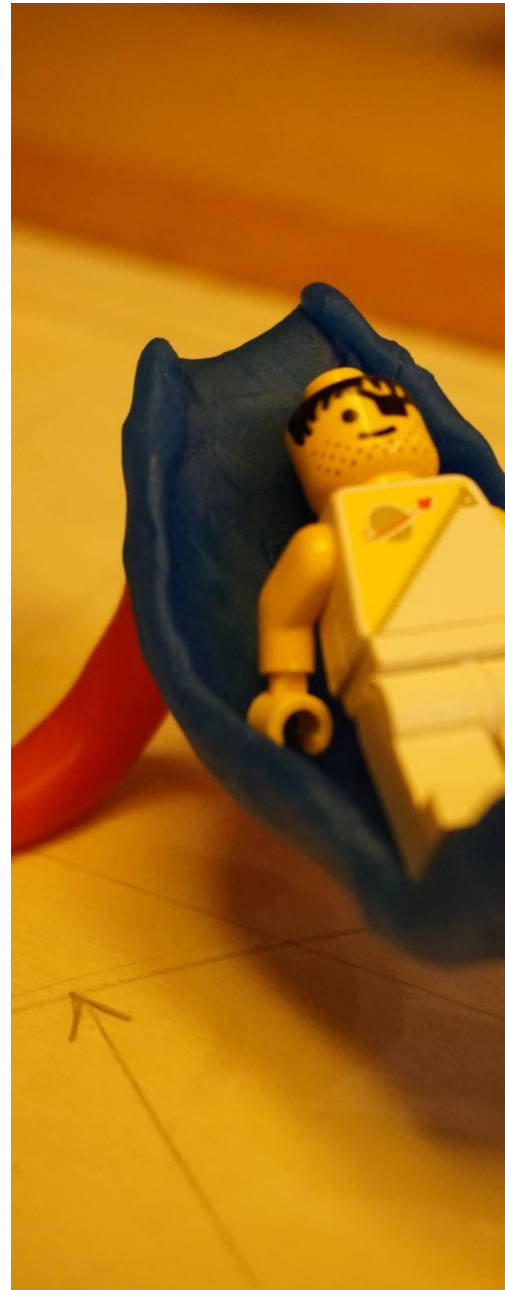
Ablauf:

- Beginn mit Reflexion des vorherigen Tages
- Einfinden der Beteiligten im Kreativraum
- Platte zurecht sägen
- Begehung und Ausmessen des Geländes
- Vorzeichnen des Modells und Modellbau
- Gemeinsames Kochen und Pizzaessen
- Winterkino „Arrival“

PLÄNE SCHMIEDEN & MODELLE BAUEN

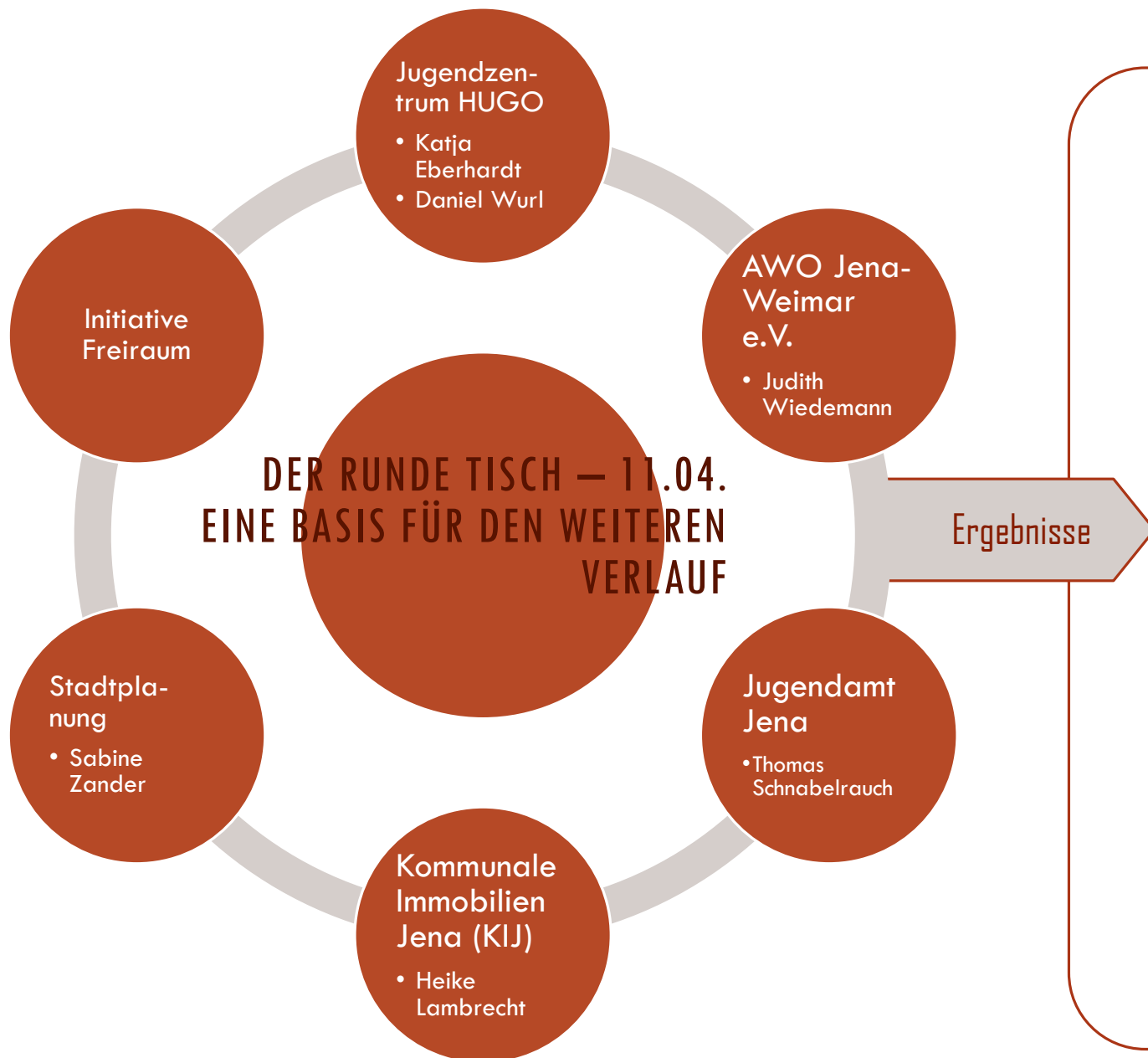
Wünsche für einen neuen Rückzugsort:

- Pavillon
- Bepflanzung des Geländes
 - Hecken
 - Obstbäume
 - Beete
- Auswechseln des Sandes im Sandkasten
- (Witterungs-)feste Sitzelemente
- Feuerstelle
- Basketballkorb
- Trampolin



GEMEINSAME AKTIVITÄTEN IM RAHMENPROGRAMM





- Professionellen Umsetzung durch eine*n **Garten- und Landschaftsbauer*in**
- Notwendigkeit von **Vorortbegehungen** durch die zuständigen Behörden der Stadtwerke **aufgrund** der auszuwertenden angeforderten **Leistungspläne**
- **Reduktion** bereits ausgewählter **Spielgeräte** (zu hohe Aufwendungen zur Instandhaltung + zu hohe Anschaffungskosten)
- Möglichkeit der **Ersatzbaumpflanzung**
- Kleine Erinnerung: **Partizipation** der Jugendlichen = **Quintessenz** für ein nachhaltiges Gelingen
- Weitere Hinweise zu **Finanzierungsmöglichkeiten**
 - Länderfond Jugendbeteiligung
 - Finanzierung von Mikroprojekten durch die AWO
- Empfehlung den **Ortsteilbürgermeister** einzubeziehen

FINANZIERUNG

<u>Ausgaben</u>	
Material:	Basketballkorb 1.800 €
	Doppel-Schaukel 2.500 €
	Trampolin 4.300 €
	Pavillon 2.000 €
	Sitzgelegenheiten 1.000 €
	Hecken (150 Hainbuchen) 1.200 €
	Schuttgut (Sand, Erde, Steine) 500 €
Honorar:	Planung Gartenbau-Firma 500 €
	Umsetzung durch Fachfirma 2.000 €
Gesamtkosten	<u>15.800 €</u>
<u>Einnahmen</u>	
	Eigenmittelanteil Jugendzentrum Hugo 500 €
	Spende Sparkasse Jena-Winzerla 1.000 €
	Carl-Zeiss-Förderfonds 2.000 €
	Lottomittel 3.000 €
	Deutsche Postcode Lotterie 9.300 €
Gesamtsumme Einnahmen	<u>15.800 €</u>
Restsumme	<u>0 €</u>

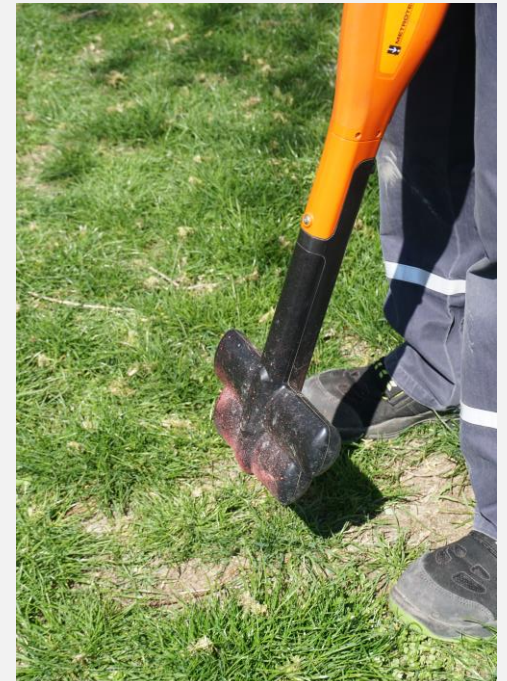
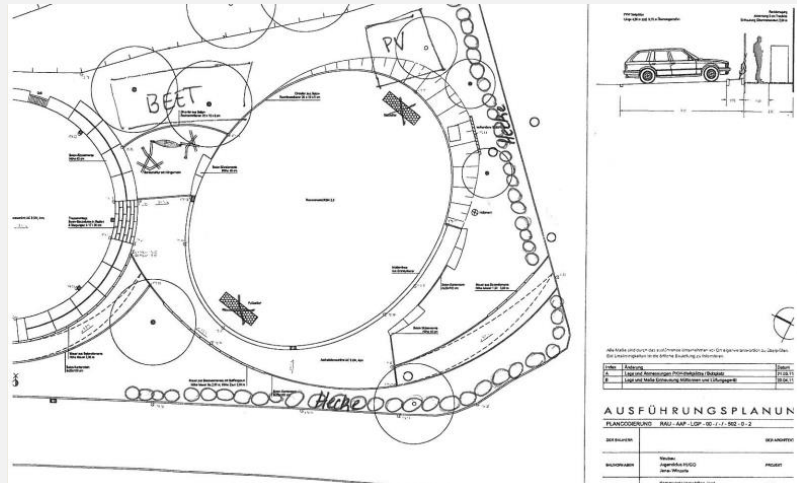
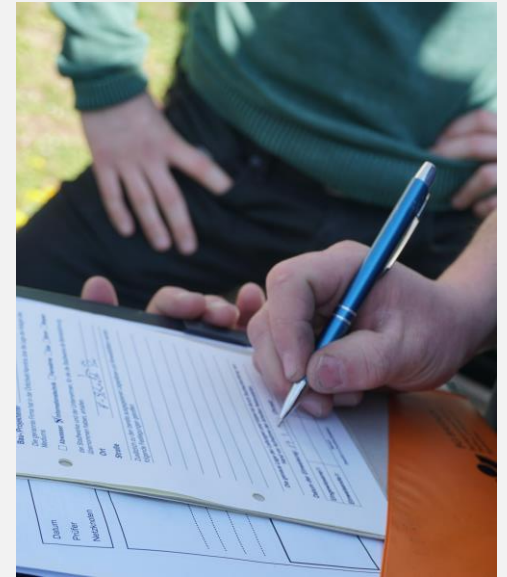
Weitere finanzielle Mittel werden notwendig, da die Elemente nicht im Jahresbudget eines Jugendzentrums sind. Außerdem handelt es sich um eine Maßnahme außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums zur nachhaltigen Verbesserung für den gesamten Jugendbereich.

Gesamtkosten: 10.300 Euro (in Teilabschnitten)

PROJEKTPHASE 2 15.04. BIS 17.04.

Ressourcenplanung
und -organisation

Umsetzungsplanung



▪ Ablauf:

1. Auswertung der Leitungspläne der Außenfläche
→ Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden der Stadtwerke Jena zur **Terminvereinbarung** einer Vorortbegehung

16.04., 11:00 Uhr – Abwasser

16.04., 11:30 Uhr – Fernwärme

17.04., 10:00 Uhr – Gas, IT, Wasser



1. Recherche und telefonische Kontaktaufnahme mit möglichen Garten- und Landschaftsbauer*innen
2. Spielgerät-Recherche und Kostenaufstellung
3. Gemeinsames Einkaufen, Grillen und Essen

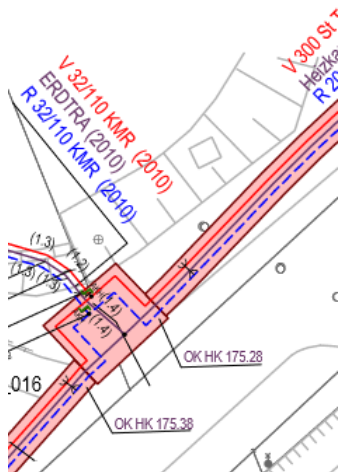


TAG 1 – 15.04.2019

Beteiligte: Vinnie, Viola, Jannis, Chris, Franzi, (Rick, Jan, Jasmin, Jonas), Karin, Katja, Daniel, MAJO



Beteiligte:
Vincent, Viola, Daniel, Karin,
Franzi, MAJO



TAG 2 – 16.04.2019

Ablauf:

1. Vorortbegehungen mit Vertreter*innen der Stadtwerke Jena (Abwasser, Fernwärme) zur Abklärung möglicher Flächen zur Bepflanzung
2. Kontaktaufnahme mit dem Umweltamt zur Abklärung von Risiken und Reglementierungen bei der Beseitigung eines Erdwespennestes
3. Bodentest
4. Verfassen weiterer Kooperationsanfragen via E-Mail an Garten- und Landschaftsbauer*innen
5. Verfassen eines Antrags für pot. Dritt-Mittel-Geber*innen

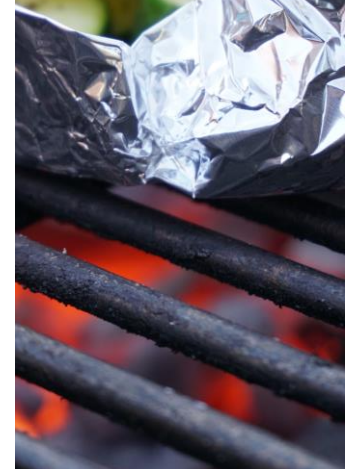
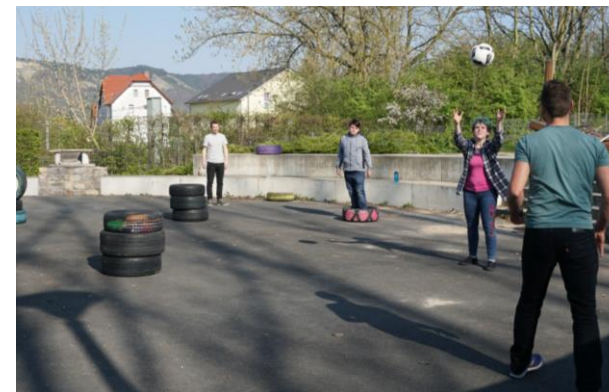
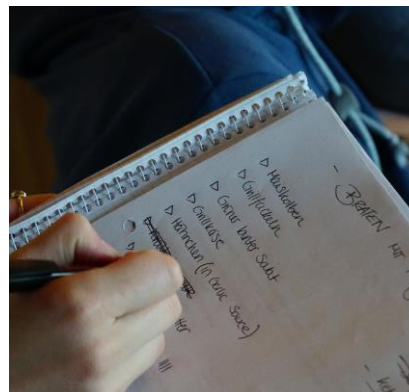
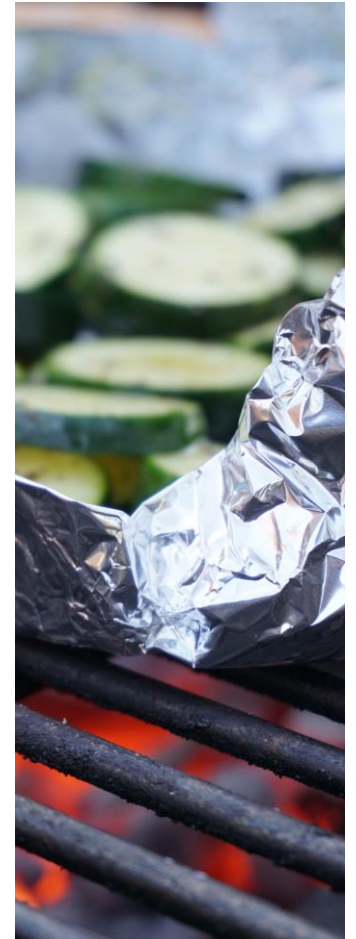
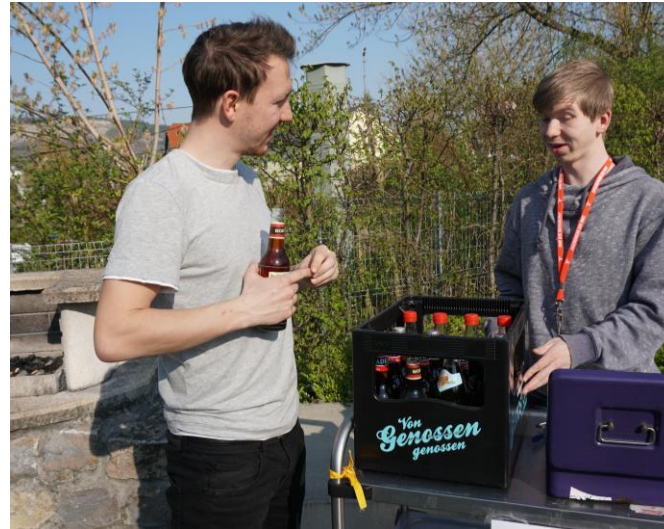
TAG 3 – 17.04.2019

Ablauf:

1. Terminvereinbarung mit Garten- und Landschaftsbauer*in Egelkraut
2. Info-Kooperations-E-Mail an die Gruppe F
3. Weitere Begehungen durch Vertreter*innen der Stadtwerke (Gas, Wasser, IT)
4. Ersatzbaumpflanzungsplanung mit Vertreter*innen des KSJ und KIJ



GEMEINSAME AKTIVITÄTEN IM RAHMENPROGRAMM



UNSERE NETZWERK- PARTNER*INNEN

...bis jetzt

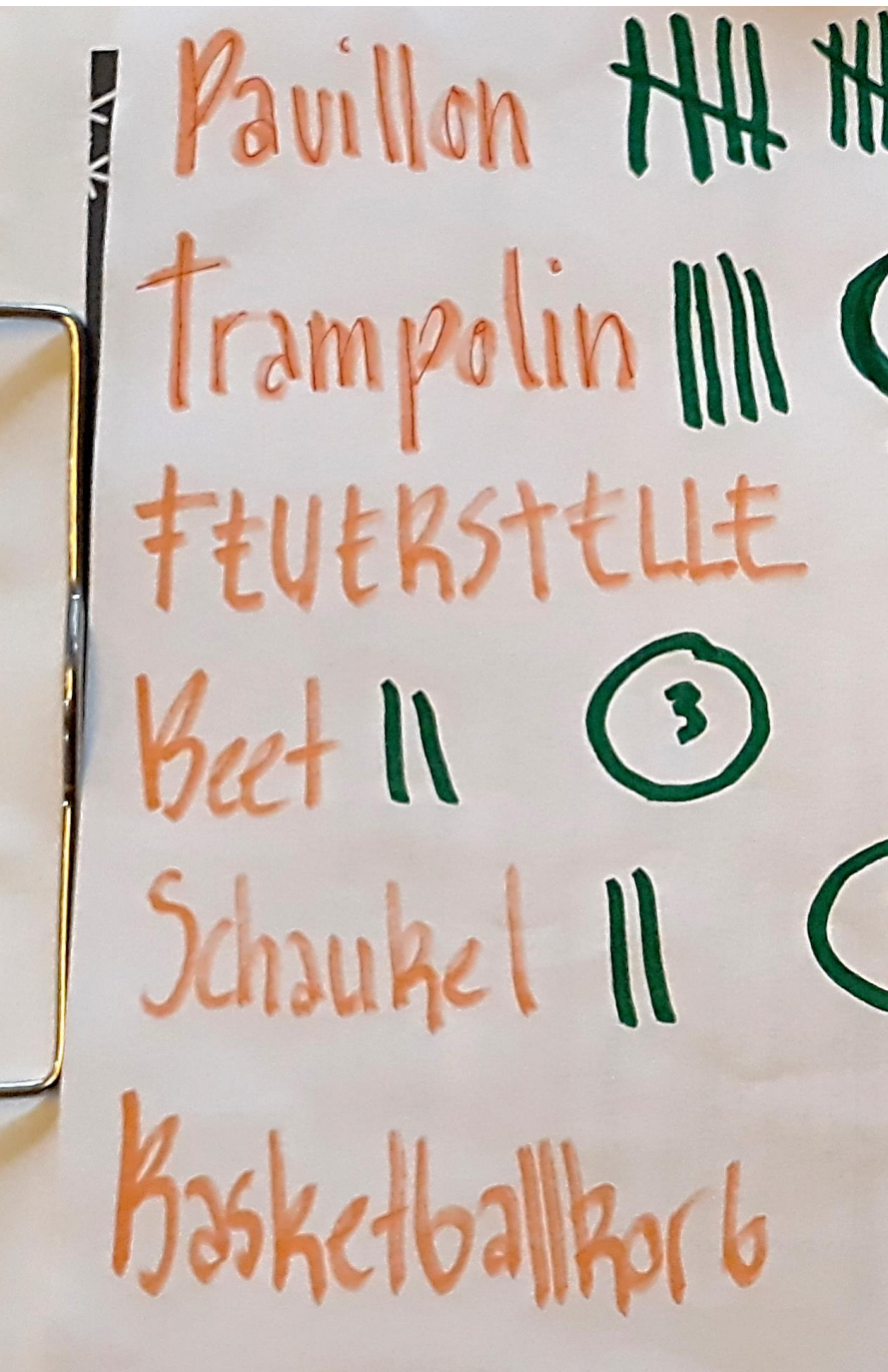


PRIORISIERUNG DER ELEMENTE

Abstimmung mit den Jugendlichen am 20. Mai 2019

Beteiligung: **12 Jugendliche** (3 Stimmen pro Person)

- 1. PAVILLON** (28 Stimmen)
- 2. TRAMPOLIN** (4 Stimmen)
- 3. BEET** (2 Stimmen → 3 Stimmen durch Stichwahl)
- 4. SCHAUKEL** (2 Stimmen)
- 5. Feuerstelle & Basketballkorb**



EVALUATION

INITIATIVE FREIRAUM – Create your own paradise!

- ein Projekt von Studierenden der Ernst-Abbe-Hochschule Jena im Rahmen des Praxisprojekts.

	Trifft gar nicht zu	Trifft weniger zu	Teils ja/Teils nein	Trifft eher zu	Trifft völlig zu
Ich konnte mich mit meinen Ideen in das Projekt einbringen.					
Ich habe mich von den anderen ernstgenommen gefühlt.					
Das Projekt hat meinen Interessen entsprochen.					
Die Gruppe war offen für meine Ideen.					
Ich habe mich in der Gruppe wohlfühlt.					
Ich habe mich getraut, meine Interessen in der Gruppe zu äußern.					
Ich schätze den Austausch in der Gruppe.					
Ich habe mich gelangweilt.					
Bei der Fortsetzung des Projekts wäre ich sehr gern dabei.					
Ich kann mir vorstellen, auch in Zukunft im Jugendzentrum HUGO Zeit zu verbringen.					
Ich würde meinen Freunden das Jugendzentrum HUGO weiterempfehlen.					
Ich habe Anregungen für neue Ideen bekommen.					
Ich konnte meiner Kreativität freien Lauf lassen.					
Ich habe Aufgaben selbstständig übernommen.					
Die Projektleitung hatte immer ein offenes Ohr für mich.					
Das Projekt war verständlich und ansprechend gestaltet.					

Ich habe schon anderen von dem Projekt erzählt.

Ja Nein

Wenn ja, wem _____

Das hat mir besonders gut gefallen: _____

Das hat mir gar nicht gefallen: _____

Das hätte ich anders gemacht: _____

Das nehme ich mir mit: _____

Das wünsche ich mir für das nächste Mal: _____

EVALUATION - AUSWERTUNG

POSITIV

- kreative Zusammenarbeit
- Harmonie, Atmosphäre & Motivation in der Gruppe
- Offenheit & Flexibilität in der Planung, Enthusiasmus der Projektleitung

„Ich habe mich gut aufgehoben gefühlt, alle wurden ernst genommen, ich wurde in alle Prozesse mit einbezogen“

NEGATIV

- Viele bürokratische Hürden
- Dass die Rohre an ungünstigen Stellen verlaufen

WÜNSCHE FÜR WEITERES VORGEHEN

- Spaß und Kreativität, Durchhaltevermögen, Ergebnisse
- mehr Jugendliche, die Lust haben mit zu machen
- eine tatsächliche und erfolgreiche Umgestaltung der Außenanlage

DAS NEHME ICH MIR MIT

- Elan & Motivation, um das Projekt voranzutreiben
- Ideen für meinen eigenen zukünftigen Garten später
- Spaß am Ideensammeln & gemeinsam weiterentwickeln

✓ Starkmachen für eigene Interessen

✓ Stärkung der Teamfähigkeit als soziale Kompetenz

✓ Möglichkeit für sinnvolle Freizeitgestaltung

✓ Raum für soziale Begegnungen

➤ Erleben und Förderung der eigenen Kreativität

➤ Motivation zur Verantwortungs-übernahme

Projekt

Wir – Sie – Ich

Akquirierung und Bindung von Teilnehmer*innen:

- Visuelle Werbung und kurzweilige Kontakte reichen nicht aus
- **Beziehungsarbeit** im Vorhinein
→ Wiedererkennungswert
- **Spaßfaktor**
- **Identifikation** mit dem Projekt

Partizipation:

- Repetitive Fragestellung: **Wie viel Partizipation ist gewünscht?**
- möglich trotz der anfänglich geringen Teilnehmer*innenzahl
- **Herausforderungen bei der Abgrenzung** von internen Gruppenprozessen zur partizipativen Arbeit mit den Klient*innen

Projektumsetzung:

- **Netzwerkarbeit** zur Projektentwicklung und Perspektiverweiterung essentiell → **runder Tisch** als effektive Methode
- Selbst eine detaillierte Planung ermöglicht keine plangenaue Umsetzung (Projekt ist größer als geplant) → **Flexibilität, Spontanität, Geduld, Durchhaltevermögen**
- Anpassung des Projektablaufs an die **Bedürfnisse der Teilnehmenden**
- Eine vorausschauende Projektplanung führt zu erhöhter Flexibilität

Interne Gruppenarbeit:

- **Funktionierende Aufgabenteilung** durch Vertrauen in die Kompetenz der Anderen → Optimierung der Aufgabenverteilung während des Projektes
- Erkennen der **Stärke einer funktionierenden Gruppe**/eines funktionierendes Netzwerks
→ Gegenseitiges Motivieren und Mitziehen

Persönliche Erfahrung:

- **Vielfältige Persönlichkeiten** bereichern Projekte
- **Freude an der Praxis** (Theorie → Praxis)
- **Selbstwirksamkeitserfahrung** – Vertrauen in die eigene Kompetenz
- **Kompetenz-/Erfahrungserweiterung** im spezifischen Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Sozialen Arbeit
- Herausforderung: **Anpassen der eigenen Erwartungshaltung** an den Projektprozess

Kooperation mit dem JZ HUGO:

- Austausch auf **Augenhöhe**
- **Enge Zusammenarbeit** und stetiger Abgleich mit den Erwartungen des gesamten HUGO-Teams
- **Transparente Kommunikation** von eigenen Unsicherheiten → Unterstützung
- **Angenehmes Arbeitssetting** machen Selbsterfahrungen möglich
- **Einbezug des Trägers AWO e.V.** → Perspektiverweiterung

Behnisch, M./Lotz, W. (2013): *Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Böhnisch, L. (2013): „Die sozialintegrative Funktion der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.“ In *Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit, 4. Auflage*, von U. Deinet, U./Sturzenhecker, B.(Hrsg.). Wiesbaden: Springer.

Boos-Nünning, U. (2001): „Interkulturelle Arbeit.“ In *Handbuch Jugendsozialarbeit*, von Fülbier, P./Münchmeier, R.(Hrsg.). Münster: Votum.

Erath, P./Balkow, K.(2016):. *Einführung in die Soziale Arbeit*. Stuttgart: Kohlhammer.

Galuske, M. (2013): *Methoden der Sozialen Arbeit, 10. Auflage*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Lakemann, U./Lindner, W. (2016): *Evaluation der offenen Jugendarbeit in Jena - Gutachten im Auftrag der Stadt Jena, Fachdienst Jugend und Bildung*, Jena.

Liebrich, I. (2001): „Mitbestimmung und Partizipation.“ In *Handbuch Jugendsozialarbeit*, von Fülbier, P./Münchmeier, R.. Münster: Votum.

Münchmeier, R. (2001): „Was ist Offene Jugendarbeit? Eine Standortbestimmung.“ In *Handbuch offene Jugendarbeit, 3. Auflage*, von Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.). Münster: Votum.

Scherr, A. (2013): „Interkulturelle und antirassistische Ansätze in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.“ In *Handbuch offenen Kinder- und Jugendarbeit, 4. Auflage*, von Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.). Wiesbaden: Springer.

Schmidt, H (2013): „Das Wissen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit.“ In *Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit, 4. Auflage*, von Deinet, U./ Sturzenhecker, B. (Hrsg.). Wiesbaden: Springer.

Thiersch, H. (2001): „Lebensweltorientierte Jugendsozialarbeit.“ In: *Handbuch Jugendsozialarbeit*, von Fülbier, P. /Münchmeier, R. (Hrsg.). Münster: Votum.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Das Praxisprojekt der Studierenden
Marie Seiler, Anne Dietrich, Oliver
Stiebritz und Julia Frank

im Rahmen des Studiums der
Sozialen Arbeit (BA) an der Ernst-
Abbe-Hochschule Jena

in Kooperation mit dem
Jugendzentrums HUGO in Winzerla.



...wir machen einfach!